



Mit vollem Engagement bei der Sache: Der AOK-Kids-Cup ist die ideale Möglichkeit, um Kindern an die verschiedenen Leichtathletik-Disziplinen heranzuführen

Fotos: Reinhardt

Laureen Kappus rettet einen Punkt

Handball: SG H2Ku II muss mit dem 21:21 zufrieden sein

HERRENBERG (vf). Nach Spielende waren sich alle im Lager der zweiten Frauenmannschaft der SG H2Ku Herrenberg einig: Über diesen einen Punkt konnte sie froh sein. Im ersten Spiel der neuen Saison in der Handball-Württembergliga der Frauen mussten sich die kleinen Kuties von Neu-Trainer Georg Lorch mit einem 21:21 gegen den VfL Pfullingen zufrieden geben. Im Angriff unterliefen ihnen zu viele unnötige Fehler, in der Abwehr bekamen sie die starke Lydia Junger nicht in den Griff.

Bis zum 3:1 durch Teresa Gramer nach fünf Minuten lagen die Gastgeberinnen in der Markwehnhalle vor rund 100 Zuschauern in Führung, ehe sie im weiteren Verlauf einem Rückstand hinterherliefen. Nach 15 Minuten hatten die Gäste den Spieß umgedreht und erhöhten durch die ebenfalls starke Jana Plankenborn auf 7:5. Zwar verkürzte Kuties-Neuzugang Kimberly Clemence auf 11:12, allerdings hatte der Zwei-Tore-Rückstand bis zur Halbzeit Bestand (11:13). Nach Wiederanpfiff stabilisierte sich die Zweitliga-Reserve und gleich durch Susanne Maushart sowie Laureen Kappus zum 15:15 aus. In der Schlussphase konnte sich keine der beiden Mannschaften absetzen, allerdings ging die SG H2Ku II auch kein einziges Mal in Führung. Kapitänin Laureen Kappus blieb von der Siebenmeterlinie gnadenlos und verwandelte auch ihren vierten Strafwurf zwei Minuten vor dem Ende zum 21:21-Endstand.

Insgesamt ein gewonnener Punkt für die Gäu-Sieben. Am Sonntag soll es im Auswärtsspiel beim SV Hohenacker-Neustadt (15.40 Uhr, Gemeindehalle Waiblingen-Hohenacker) mit dem ersten Sieg klappen.

SG H2Ku Herrenberg II: Göhlich; Gramer (2), Aksoy (1), Kappus (6/davon 4 Siebenmeter), Kühnel (2), Meyer (2), Clemence (2), Bühler (1), Schwarzbach, Maushart (1), Brand (1), Nüßle, Wunschik (3).

Ein Weltmeister in Öschelbronn

Karate: Lehrgang am Samstag im Dojo Jiriki mit Julian Chees

ÖSCHELBRONN (red). Der mehrfache deutsche, Europa- und Weltmeister Julian Chees (6. Dan) leitet am Samstag, 28. September, den traditionellen Herbstlehrgang des Karate-Dojo Jiriki Gäufelden in der Aspenhalle in Öschelbronn. Beginn ist um 11 Uhr.

Chees besitzt mehr als 53 Jahre Erfahrung im Karate. Seine beeindruckende Laufbahn nahm im Alter von sechs Jahren ihren Anfang. Inzwischen ist er nach großen sportlichen Erfolgen beim Deutschen Japanischen Karate-Bund (DJKB) als Stützpunktrainer verantwortlich. Seit vielen Jahren ist er einer der Haupttrainer der jährlichen internationalen Lehrgänge „Kata-Spezial“ und „Gasshuku“ mit regelmäßig über 1000 Teilnehmern. Zudem engagiert er sich über den Sport hinaus in seinem gemeinnützigen Verein „Shoshin-Kinderhilfe“ für Kinder in seinem Heimatland, den Philippinen. Die Lehrgänge für Teilnehmer vom 9. bis 5. Kyu (weiße bis blaue Gürtel) finden von 11 bis 12.30 und von 14.30 bis 16 Uhr, ab 4. Kyu (zweite blaue bis schwarze Gürtel) von 12.30 bis 14 und 16 bis 17.30 Uhr statt.



Julian Chees Archiv

Begeistert von der Rekord-Teilnehmerzahl

Leichtathletik: Beim Finale des AOK-Kids-Cup in Weil der Stadt treten 325 Jungs und Mädels an – Gesamtsieger stehen fest

Mit fast 340 gemeldeten und 325 angetretenen Jungs und Mädels wurde beim Finale des AOK Kids-Cup in Weil der Stadt das Rekord-Meldeergebnis vom Vorjahr (309) erneut übertroffen. Die SpVgg hat damit eine der größten Sportveranstaltungen auf die Beine gestellt, die in der Keplerstadt je für Kinder durchgeführt wurde.

VON MICHAEL REINHARDT

WEIL DER STADT. Das hervorragende Spätsommerwetter und die tadellose Organisation bescherten allen Teilnehmern und Zuschauern einen tollen Wettkampftag, der Spaß an der Leichtathletik vermittelte.

Sportlich wurden viele hervorragende Leistungen bei der siebten Veranstaltung der Saison gezeigt. Eingeteilt in drei Jahrgangsklassen, organisiert in insgesamt 43 gemischten Mannschaften traten die jungen Sportler zum Wettkampf an. In der U8 siegten in Weil der Stadt die „Flitze Dergel I“ aus Schönaich/Waldenbuch vor „Die flinken Holzwürmer I“ aus Holzgerlingen und „Die Roten Blitze“ aus Nufringen. Die „Eltinger Löwen“ landeten in der U10 vor „Die Roten Raketen“ (Nufringen) und den Kids aus Renningen ganz vorne. In der U12 landeten „Die Roten Panther“ aus Nufringen vor den „Weiler Adlern“ und Holzgerlingen I.

Die AOK-Kids-Cup-Gesamtsieger mit ihren sieben Wettbewerben zwischen Januar und September gewannen in der U8 die „Flitze Dergel I“ aus Schönaich/Waldenbuch vor „Die Roten Blitze“ aus Nufringen und „Die flinken Holzwürmer I“ aus Holzger-



Höher, schneller und weiter: Die Nachwuchs-Leichtathleten wuchsen beim Finale des AOK-Kids-Cup noch einmal über sich hinaus



lingen. In der U10 durften sich die „Eltinger Löwen“ freuen, denn sie verwiesen „Die Roten Raketen“ aus Nufringen und den „TVO Blaubären I“ aus Oberhaugstett auf die Plätze zwei und drei. In der U12 jubelten „Die Roten Haie“ aus Nufringen vor Holzgerlingen I und den „Weiler Adlern“.

Insgesamt 285 Athleten erhielten ein Finisher-Shirt für die Teilnahme an mindestens vier Wettkämpfen. Auch dies ist ein Rekordergebnis. Gestaltet wurde das Motiv des

Kleidungsstücks zum wiederholten Mal durch einen Malwettbewerb von der Kreiszeitung. Gewonnen hat diesen Jeiran Hesmikova aus Oberhaugstett. Das T-Shirt ist nachhaltig aus Bio-Baumwolle produziert und mit zertifiziertem Druck hergestellt worden – ein wichtiger Aspekt für die Organisatoren angesichts der aktuellen Klimadiskussion. Die übrigen Shirts werden wie jedes Jahr für einen guten Zweck („Weihnachten im Schuhkarton“) gespendet.

Hintergrund

Teilnehmer, Datensätze, Finisher – der AOK-Kids-Cup in Zahlen

- Bei den Veranstaltungen des AOK-Kids-Cup 2019 haben **667 unterschiedliche Mädels und Jungs** teilgenommen, im Vorjahr waren es 635. Die meisten Kinder waren natürlich bei mehreren Veranstaltung am Start und sorgten so für **1966 Gesamtmeldungen** bei den sieben Veranstaltungen.
- Hierbei wurden von den fleißigen Helfern bei allen Zeiten und Versuchen in den diversen Disziplinen **weit über 10 000 Datensätze gesammelt** und ausgewertet, die schließlich zum Cup-Ergebnis wurden.
- Die vergangenes Jahr eingeführte **U8-Wertung wächst stark an**. Acht Finisher-Teams haben sich dieses Jahr mit vier Teilnehmern einen Platz in der Gesamtwertung gesichert. Im Vorjahr waren es nur fünf gewesen.
- In der **U8** durften sich 39 Kids über ein Finisher-Shirt freuen (Vorjahr: 24).
- In der **U10** gab es 15 Finisher-Teams (Vorjahr: 15), 136 Athleten (126) durften sich auf ein Finisher-Shirt freuen (126).
- In der **U12** waren es 13 Finisher-Teams (13), und 110 Athleten (100) bekamen ein Finisher-Shirt. (red)

„Ein tolles Konzept für die jungen Leichtathleten und ein super organisiertes Saisonfinale in Weil der Stadt. Wir erzielen jedes Jahr neue Teilnehmerrekorde. Für alle Athleten, beginnend mit den Jüngsten, ermöglicht der Kids-Cup das Erlernen der Leichtathletik-Disziplinen“ schwärmte Gesamtorganisator Felix Beslmeisl.

Josef Kneer, Vorsitzender der SpVgg-Leichtathletikabteilung, und Isabelle Zimmerhagl, verantwortlich für den Wettkampfbetrieb, sagten: „Wir sind begeistert von der Rekordteilnehmerzahl, den sehr guten Ergebnissen und der tollen Stimmung unter den

Athleten sowie den Zuschauern. Alle hatten einen tollen Wettkampftag.“ Besonders stolz waren sie dabei auf die Platzierungen der Weil der Städter Nachwuchs-Leichtathleten in den unterschiedlichen Altersklassen.

Viele engagierte Eltern haben ihren Kindern einen tollen Tag ermöglicht

Der Dank ging dabei auch an die Mamas und Papas: „Vielfach sind Eltern engagiert gewesen und haben so ihren Kindern einen tollen Wettkampftag ermöglicht. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Jahr.“



Heiß auf die Pokale: Gesamtorganisator Felix Beslmeisl nimmt beim Finale in Weil der Stadt die Siegerehrung vor

Die kleinen „BöSis“ überrennen auch Absteiger Großengstingen

Handball-Bezirksliga Männer: Deutliches 35:23 – Schönaicher 23:21-Erfolg im Derby von schwerer Verletzung des Leonberger Torhüters Dominik Koch überschattet

VON MICHAEL STIERLE UND UWE REBMANN

KREIS BÖBLINGEN. Blitzstart der HSG Böblingen/Sindelfingen II in der Handball-Bezirksliga der Männer mit dem zweiten Kantersieg, Katzenjammer dagegen bei der HSG Schönbuch II, die erneut recht deutlich den Kürzeren zog und am Samstag bei Absteiger SG H2Ku Herrenberg II vor der nächsten schier unlösbaren Aufgabe steht.

HSG Böblingen/Sindelfingen II – TV Großengstingen 35:23 (18:12): „Mir war klar, dass wir mit dem Landesliga-Absteiger mithalten können, aber dass wir 60 Minuten lang die klar bessere Mannschaft sind, war nicht zu erwarten“, staunte selbst HSG-II-Trainer Marco Cece nicht schlecht. Von Beginn an bauten sich die „BöSis“ ein Polster auf, zogen schnell auf 4:0 davon und machten daraus bis zur Pause ein 18:12. „Bestimmt 14 oder 15 unserer 35 Tore haben wir über die erste oder zweite Welle erzielt“, so Cece. „Mit unserem Tempospiel sind die Großengstinger überhaupt nicht klargekommen, ihr schlechtes Rückzugsverhalten haben wir resolut ausgenutzt.“ Erfolgreichster Werfer war Philipp Daferner, er verabschiedete sich allerdings mit seinen sieben Toren zum Studieren nach Dresden. Sein Vertreter Sven Bluthardt traf auch einmal, wird allerdings nächste Woche in der harzfreien Halle

von Tübingen ebenfalls fehlen. „Wenn wir dort und auch danach gegen den zweiten Absteiger aus Herrenberg gewinnen, lohnt der Blick auf die Tabelle“, sieht der HSG-II-Coach Platz eins nur als schöne Momentaufnahme. Zumal es angesichts der ellenlangen Verletztenliste im Württembergliga-Team passieren kann, dass er Spieler nach oben abgeben muss. „Das wäre absolut in Ordnung, dafür sind wir ja auch breit genug aufgestellt“, so Cece, der mit Achim Schwab (Knieprobleme), Patrick Fecker und Florian Müller auch noch einige Trümpfe in der Hinterhand hat. Die besten Werfer gegen Großengstingen neben Daferner: Mischa Herok, Mark Schenker (beide 5), David Hofacker (5/davon 3 Siebenmeter), Daniel Bluthardt und Lars Bender (beide 3).

HSG Schönbuch II – SG Tübingen 19:31 (8:14): „Das Ergebnis sagt alles, über weite Strecken war das eine katastrophale Leistung“, nahm HSG-II-Trainer Olaf Gauß kein Blatt vor den Mund. „Die Tübinger haben ihren Stiefel runtergespielt, wir dagegen den gegnerischen Torhüter buchstäblich warmgeschossen.“ Bereits nach zehn Minuten setzten sich die Gäste etwas ab, zur

Pause war bei einem 6-Tore-Rückstand die Vorentscheidung gefallen. „Wir waren vorne einfach zu ideenlos“, weiß Olaf Gauß um das große Problem seines Teams. In der vergangenen Runde war vor allem Simon Schmid die Lebensversicherung für die HSG-Zweite. „Unter zehn Toren ist er kaum

„Mir war klar, dass wir mit dem Landesliga-Absteiger mithalten können, aber dass wir 60 Minuten lang die klar bessere Mannschaft sind, war nicht zu erwarten.“

Trainer Marco Cece von der HSG Böblingen/Sindelfingen II nach dem 35:23 gegen den TV Großengstingen



einmal raus, die fehlen uns jetzt.“ Zumal neben Fabian Frey mit Hannes Ott ein weiterer Rückraumspieler nicht zur Verfügung stand. Die besten Werfer: Malte Gressler (7), Florian Kunz, Philipp Rupp und Robin Dörner (alle 3).

TSV Schönaich – SV Leonberg/Eltingen II 23:21 (10:8): „Ich bin mit der Leistung meiner Mannschaft zufrieden. Einsatz und Moral haben gestimmt, hinten sind wir sicher gestanden nur zum Ende hin haben wir unsere Linie fast noch verloren und es unnötig spannend gemacht“, so das Fazit von TSV-Trainer Martin Hoss, der ein anfängliches Abtasten sah. 8:6 stand es nach 21 Minuten ehe die Partie von der schweren Verletzung von Gäste-Torhüter Dominik Koch überschattet wurde. Nach einem unglücklichen Zusammenprall musste er notärztlich behandelt und direkt ins Krankenhaus gebracht werden. Nach einer 30-minütigen Unterbrechung ging es weiter bis zum 10:8-Halbzeitstand. Offensichtlich wirkte der Schock über den Ausfall ihres Keepers bei den Gästen nach. Den Beginn der zweiten Hälfte verschief der Aufsteiger komplett, innerhalb von drei Minuten gelangen dem TSV vier Treffer zum 14:8, ehe Gäste-Trainer Stefan Kugel seine Mannschaft mit einer Auszeit zurück in die Spur brachte. Fortan waren beide Mannschaften auf Augenhöhe mit leichten Vorteilen für die Leonberger. Nur dem stark haltenden Keeper Marius Liegert hatte es Schönaich zu verdanken, dass es bis zum 22:18 in der 54. Minute beim 4-Tore-Vorsprung blieb. Eine Strafezeit für den TSV und die Umstellung auf eine offene Abwehr ließ die Gäste noch

auf 22:21 herankommen, ehe Paul Sitter zehn Sekunden vor Schluss der 23. Treffer gelang. Die besten Torschützen: Volkan Atalay (8/davon 4 Siebenmeter), Philipp Luburic (6) und Paul Sitter (5) für Schönaich, Yannick Enz (6) und Tobias Müller (4), Trainer der Leonberger Ersten, für die Gäste.

SG Nebringen/Reusten – TSV Altensteig II 30:24 (14:11): Bis zur 25. Minute entwickelte sich ein offener Schlagabtausch (12:11), bei dem sich keiner entscheidend absetzen konnte. Die Schlussphase der ersten Halbzeit gehörte der SG. Mit starkem Zusammenspiel zwischen Abwehr und Torhüter konnte ein Gegentor vermieden werden, vorne glückten noch zwei Treffer zum 14:11. Auch nach der Pause verlor die Partie nicht an Spannung. Erst nach dem 18:15 (38.) machte sich der dünne Kader der Gäste bemerkbar, die mit nur zehn Spielern angegriffen waren. SG-Coach Marc Büchsenstein hingegen brachte immer wieder frische Spieler von der Bank, die auch gleich Impulse setzten und den 30:24-Sieg sicherten. Denis Lock (6), neben Ruben Gesk (7/2) erfolgreichster Werfer seiner Mannschaft: „Eine gute Leistung von uns, wir sind als echtes Team aufgetreten.“ Grund zur Freude gab es hinterher nicht nur wegen des Sieges, denn Teamkollege Pascal Häckl hatte sich unter der Woche verlobt, wie er nach dem Spiel bekanntgab.